

Passau: 15-Jähriger stirbt bei Schlägerei mit Tunesiern und Polen



Von MAX THOMA | Das Schlachten geht weiter, auch im angeblich todsicheren Bayern. Am helllichten Tag – mitten in der ehemals romantischen Passauer Innenstadt – wurde bei einem „Tumult“ ein 15-jähriger Deutscher aus Obernzell am gestrigen Montag zu Tode geschlagen. Bei den Tatverdächtigen handelt es sich um „männliche Jugendliche“ deutscher, tunesischer und polnischer Herkunft im Alter von 14 bis 25 Jahren. Der 15-jährige Getötete stammt aus dem Landkreis Passau.

Die Herkunft des Täterkreises wird in den meisten Medien allerdings nicht offen kommuniziert. Auch bei BILD findet man derzeit noch keine diesbezüglichen Hintergründe (**Update 18 Uhr: mittlerweile haben sie auch die „tunesisch-polnische“-Herkunft von zwei Tätern / Mittätern genannt**), obwohl die mutmaßlichen Täterinformationen seit geraumer Zeit im Polizeibericht stehen. Auch der Bayerische Rundfunk verzichtet taktvoll auf die genaueren Angaben zu den Beteiligten der „Massenschlägerei zwischen Jugendlichen“.

Der Vorfall ereignete sich in einer belebten Fußgängerpassage – nach Polizeiangaben haben sogar bis zu 20 Personen bei der Tat zugesehen! Das spätere Todesopfer hatte sich laut der Staatsanwaltschaft mit einem anderen 15-Jährigen unter der Schanzlbrücke getroffen, um etwas zwischen den beiden zu klären. Der Jugendliche wurde im Zuge der Auseinandersetzung

zu Boden geschlagen und wurde bewusstlos.

Fahndungsmaßnahmen durch Bundespolizei

Mit Eintreffen der verständigten Polizeibeamten der Polizeiinspektion Passau entfernte sich ein Großteil der Beteiligten. Unmittelbar eingeleitete Fahndungsmaßnahmen mit einem größeren Polizeiaufgebot, auch unter Beteiligung von Beamten der Bundespolizei, führten zur Festnahme von sechs Tatverdächtigen.

Eine Augenzeugin: „Fünf bis sechs Leute wurden handgreiflich. Viele standen darum herum. Es war sehr laut, ein Tumult. Wir sind dann weggegangen, weil es uns zu viel wurde.“

Obwohl um 18 Uhr noch viele Passanten unterwegs waren und den Vorfall mitbekommen haben, dauerte es nach Informationen der Passauer Neuen Presse geraume Zeit, bis endlich Polizei und Notarzt alarmiert wurden. Der verständigte Notarzt versuchte, das Opfer zu reanimieren – der Obernzeller wurde ins Passauer Klinikum gebracht wo er gegen 19.30 Uhr verstarb. Die genaue Todesursache ist noch nicht geklärt, eine Obduktion in München soll die genaue Todesursache oder etwaige „Vorerkrankungen“ des Getöteten zugunsten des Täters klären. Der Grund für die Schlägerei ist noch unklar. Laut der Staatsanwaltschaft kannten sich Opfer und Täter.

„Zwei Jugendliche im Alter von 14 und 17 Jahren und drei Erwachsene im Alter von 20, 21 und 25 Jahren wurden bereits festgenommen und sitzen in Untersuchungshaft“, erklärte Oberstaatsanwalt Walter Feiler. „Die Jugendlichen sind Schüler, einer der Erwachsenen ist arbeitslos.“ Sie sollen aus dem Raum Passau und Neuhaus am Inn kommen. Derzeit werden sie dem Ermittlungsrichter am Amtsgericht Passau vorgeführt.

Was genau sich am frühen Montagabend abspielte, ist noch unklar. Laut Oberstaatsanwalt Feiler hätten aber bis zu 20 Personen bei der Schlägerei zugeesehen.

PI-NEWS wird weiter berichten.



Das Opfer: Der 15-jährige Maurice.

Update 18 Uhr: Bei dem 15-jährigen Tatopfer handelt es sich um Maurice K. aus Obernzell (Landkreis Passau). Maurice war ein fröhlicher, friedfertiger niederbayerischer Junge, wie ihn sein Großvater beschrieb: „Maurice hat nie gerauft, nicht mal im Kindergarten. Er war nicht aggressiv, war ein cooler, relaxter Typ, hatte aber ein gutes Mundwerk und war nie um einen Spruch verlegen“. Der 61-Jährige war am Montagabend sofort von Obernzell nach Passau an die Unglücksstelle geeilt, als er benachrichtigt worden war.

Oberstaatsanwalt Walter Feiler (60): „Bis zu 20 Personen sollen zugesehen haben.“ Vermutung der Ermittler: Die jungen Leute – die sich teilweise gekannt haben sollen – haben sich „über soziale Netzwerke“ am Tatort verabredet, es habe unter ihnen „etwas zu klären gegeben“. Was genau, das wird noch ermittelt. Bei den Tatverdächtigen handelt es sich um vier Deutsche (14, 15, 16, 25), einen Polen (21) und einen Tunesier (17). Gegen alle wird wegen Totschlags ermittelt.